Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 32

Artikel: Nach dem Katholikentage

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535910

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes" und der „Pädag. Blätter".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 8. August 1913. | **Nr. 32** | **20. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren Paul Diebolder Rickenbach (Schwyz) und Laur. Rogger, Hitzkirch, Herr Lehrer J. Seitz, Amden (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen", Einsiedeln. **Einsendungen** sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, **Inserat-Aufträge** aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz:
Verbandspräsident Hr. Lehrer J. Oesch, St. Fiden; Verbandskassier Hr. Lehrer Alf. Engeler, Lachen-Vonwil (Check IX 0,521).

Inhalt: Nach dem Katholikentage. — Merkwürdige Bibelgeschichten. — Eine sehr begrüßenswerte Neuerung. — Schul-Mitteilungen. — Von unseren katholischen Lehranstalten. — Reisebüchlein. — Inserate.

Nach dem Katholikentage.

Die Festtage sind verrauscht. So viel wir vernehmen konnten, ist die Tagung äußerlich sehr befriedigend, ja sehr gut abgelaufen. Am Festzuge des Sonntags, den eine wahrhaft goldene Sonne begleitete, sollen sich mindestens 30'000 Männer beteiligt haben. Und mindestens so viel Volk bewunderte den farbensatten fröhlichen Zug als erstaunter Zuschauer. Wahrlich, es lohnt sich noch, katholisch zu sein, wenn ein solcher Gewalthaufe von Männern offen der kath. Sache die Ehre gibt!

Wir zweifeln nicht daran, daß auch der geistige Nutzen wertvoll ist. Man zog heimwärts mit neuem Gelöbnis der Treue und Ausdauer im Tageskampfe, der Opferfähigkeit und der Arbeitslust im Dienste der kath. Sache. Glück auf zu den praktischen Früchten der schönen Tagung!

Wir führen die behandelten Stoffe an, sie mögen zeigen, daß gearbeitet wurde und auch zeigen, daß gerade Schule und Unterricht zu ihrem Teil gekommen sind. —

Die behandelten Themata sind folgende:

1. Neue Aufgaben der praktisch-sozialen Vereinsarbeit.
2. Der Hochschulverein Freiburg, sein Ziel und seine Tätigkeit.
3. Konstantin der Große und das Mailänder-Toleranz-Reskript von 313.
4. Die Elternabende und ihre Bedeutung für Schule und Haus.
5. Die staatsbürgerliche Erziehung der Jugend.
6. Vereinigung aller kath. männlichen Jugendvereine.
7. Kolping und sein Werk.
8. Reifende Garben auf dem Felde der Kirche.
9. Gleiche Freiheit — gleiches Recht.
10. Die Minierarbeit des modernen Freidenkertums.
11. Der Sonntag und die öffentlichen Verwaltungen.
12. Kirche und Kultur.
13. Der junge Mann unter kath. Banner.
14. Eglise et progrès.
15. Jeunesse et catholicisme.
16. Les devoirs des catholiques dans la vie publique.
17. Zu den Vorarbeiten für ein eidg. einheitliches Strafrecht.
18. Das Plazet in der Schweiz.
19. Wann liegt im Sinne von Art. 50 der B. V. ein Uebergriff kirchlicher Behörden vor?
20. Die christliche Familie und die Moral.
21. Charitas und Alkoholfrage.
22. Ueber Pfarrarchive.
23. Theologie und historische Hilfswissenschaften.
24. Katholischer Glaube und historische Kritik.
25. Bischof Gebhard III. von Konstanz und der Investiturstreit in der Schweiz.
26. Volksverein und Volkspartei.
27. Aktuelle Preßfragen.
28. Volksverein und Volksbildung.
29. Schule und Elternrechte.
30. Gehet hin und lehret alle Völker.
31. Humanität und Charitas.
32. Männerexerzitien und moderne Zeit.
33. Unsere Postulate zur Revision des eidg. Fabrikgesetzes.
34. Neue Aufgaben auf dem Gebiete der Krankenkassenversicherung.

35. Die Gründung landwirtschaftlicher und gewerblicher Fortbildungsschulen.

36. Theologe und Aesthetiker.

37. Die Willensfreiheit.

38. Die Kunstausstellung des IV. schweiz. Katholikentages.

39. Die Volks- und Vereinsbühne und ihre patriotisch-schweizerische Aufgabe.

Diese Angaben dürfen genügen, um von der anregenden Kraft der Tagung zu überzeugen. —

Im weiteren lassen wir die uns eingegangenen Spezialberichte dankend folgen. Sie lauten also:

*** Lehrerschaft und Katholikentag.**

Die unvergeßlichen Tage des IV. Schweizerischen Katholikentages in St. Gallen gehören bereits der Geschichte an. Glücklich wir Lehrer, die wir sie in treu katholischer Gesinnung mitgefeiert; denn es waren Tage echt katholischer Zusammenarbeit aller Glieder, von geistlicher und weltlicher Führerschaft und dem Volke aus allen Ständen, Tage grandioser kathol. Manifestation nach außen, Tage des Trostes und der Freude nach innen, Tage des Triumphes für unsere kath. Ideale und Prinzipien, Tage, wie sie bis heute in der Geschichte der kathol. Kirche auf Schweizerboden vielleicht einzig dastehen, Tage neuer hoffnungsvoller Aussaat für die Zukunft, sonnenvergoldete Tage aber auch schon reichster Ernte für jeden einzelnen der Teilnehmer und darunter gewiß nicht zuletzt für uns Lehrer, sowohl in psychologischer als auch pädagogischer und musikalischer Hinsicht. Außer an die vielen großartigen Glanzleistungen der verschiedenen Festredner an den Sektions- und Generalversammlungen sei erinnert an die in 22 Räumen ausgestellte Kunstausstellung, wahrhaftig ein Bijou des Katholikentages, ferner an die kultur-historisch ungemein wertvolle Festpredigt in der Kathedrale über die Kulturarbeit der Glaubensboten Kolumban und Gallus, an die herrlichen Festgesänge des Domchors beim Festgottesdienste („Missa solemnis" v. Stehle, das 8-stimmige „Domine salvum fac populum" v. Schütky als Gradualeinlage und das 7-stimmige „Protege" von Dietrich), an die historischen Gruppen und die vielen kostbaren, geschichtlich ebenfalls denkwürdigen Fahnen einzelner Kantone usw.

Vernehmen Sie in heutiger Nummer das Protokoll der geschäftlichen Sitzung des Schweiz. kath. Erziehungsvereins und das Wesentliche über diejenige des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz, abgehalten Samstag, den 2. Aug. im Bibliotheksaale der Kantonsschule zu St. Gallen.

A. Erziehungsverein. Der Vorsitzende, HH. Prälat Tremp, knüpfte in seinem Eröffnungswort an die st. gallische Stiftsgeschichte des P. Basil Balthasar „Requies S. Galli semper in spiris, nunquam sine rosis" (die Stätte des hl. Gallus immer in Dornen, nie ohne Rosen) an und führte aus, wie das Motto des st. gallischen Stiftes „Immer in Dornen, nie ohne Rosen" auch auf die Erziehung zutreffe, wo es dornenvolle Tage und rosige Ereignisse, Mühe und Trost gebe.

Der Präsident verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Aufgabe, das bisherige Schalten und Walten und das künftige Arbeitsprogramm des schweizerischen Erziehungsvereins. Die Jahresrechnung 1912 wurde genehmigt und das bisherige Zentralkomitee (25 Mitglieder) und der Zentralpräsident auf eine neue Amtsdauer von 3 Jahren bestätigt, mit Ausnahme folgender Neuwahlen zufolge Resignation: pro Aargau HH. Pfarrer Balmer, Auw; für den Kt. Bern HH. Dekan Folletête, Pruntrut; für den Kt. Freiburg HH. Schulinspektor Schuwey; für den Kt. Genf HH. Pfr. Blanchard. Die zurückgetretenen HH. Domherr und Dekan Gisler, Lunkhofen; Hr. Großrat Dr. Jobin, Pruntrut, und Hr. Schulinspektor Greber, Düdingen, wurde Dank und Anerkennung ausgesprochen. Als Vizepräsident des Vereins wurde Hr. Bundesrichter Dr. Schmid und in das engere Komitee neu die Herren Oberst v. Reding, Dekan Folletête und Pfr. Balmer gewählt. Die definitive Bestimmung der nächstjährigen Volksversammlung (Kt. Glarus) und Delegiertenversammlung ist dem Komitee überlassen worden.

Um 5 Uhr begab sich unser Verein in den Bibliotheksaal zur gemeinsamen Tagung mit der Sektion „Erziehung und Unterricht" und dem katholischen Lehrerverein und dem Lehrerinnenverein. Noch sei bemerkt, daß in der Versammlung des Erziehungsvereins Hr. Erziehungsrat Biroll unsere Tagung im St. Gall. Kantonsschulgebäude willkommen hieß und auch die Herren Landammann Steiner und Ständerat Wirz sich an der Diskussion beteiligten, namentlich zugunsten des Lehrerseminars in Zug und inbezug auf die hohe Bedeutung des Erziehungsvereins.

B. Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

1. Herr Oberst Erni, Nationalrat in Altishofen, eröffnet die Sitzung mit dem Hinweis, daß das kath. Volk und die kath. Lehrer an einem Katholikentage notwendig zusammengehören. Sodann ruft er die freudige Erinnerung wach an jene herrlich verlaufene Generalversammlung vom 29. und 30. April 1907 im Großratssaale zu St. Gallen, an welcher der so viel angefochtene, aber auch ebenso viel anerkannte

Dr. Foerster in so glänzender Weise über Charakterbildung referierte; des Weitern feiert er das ehemalige Kloster und dessen Schule, sowie auch die heutige Stadt St. Gallen in ihren Verdiensten um Bildung und Schulung des Volkes auf den verschiedensten Gebieten; endlich betont er die Notwendigkeit der baldigen Abhaltung einer Generalversammlung und eröffnet, daß dieselbe sehr wahrscheinlich im Frühjahr oder Herbst des nächsten Jahres im Kollegium zu Schwyz stattfinden werde.

2. Das von Hrn. Kollega Annen in Freiburg trefflich abgefaßte Protokoll der Delegiertenversammlung vom 25. Sept. 1911 in Luzern wird verlesen und genehmigt.

3. Herr Inspektor Zwimpfer von Oberkirch erstattet den Revisorenbericht. Sein Antrag auf Genehmigung der Rechnungen pro 1911 und 1912 und Dankerstattung an den vielverdienten Kassier, Herrn Kantonsrat Spieß in Tuggen, wird einstimmig zum Beschlusse erhoben. Der Fond ist auf Fr. 16'000 angewachsen, und der Aktivsoldo beträgt Fr. 1218. 35. Der Berichterstatter der Rechnungskommission macht im weitern noch die Anregung,, die maßgebenden Instanzen möchten dafür besorgt sein, daß die Erziehungskanzleien die vakanten Lehrstellen auch unserem Organe zur Publikation übergeben. —

Herr Oesch, St. Fiden, wünscht eine intimere Verbindung und einen regeren Verkehr zwischen Zentralkomitee und den einzelnen Sektionen, eine genaue Feststellung der Mitgliederzahl einer jeden derselben und ein genaues Einzelmitgliederverzeichnis des Gesamtverbandes. — Der Vorsitzende verspricht, zur Erleichterung des Jahresrapportes der Sektionsvorstände entsprechende Frageformulare erstellen zu lassen und appelliert an den Eifer und die gewissenhafte und zielbewußte Leitung durch die betreffenden Präsidenten.

4. Herr Kantonsrat Spieß, — unterstützt von Hrn. Jäggi-Baar, — stellt den Antrag: Es sei die Organfrage im Vereine mit der Redaktion zu prüfen und der nächsten Generalversammlung Bericht und Antrag einzubringen über bessere Entschädigung an die Korrespondenten der „P. Bl." und etwelche Belöhnung der Jahresberichterstatter der einzelnen Sektionen. Dem Antrage wird einhellig beigepflichtet.

5. Herr Präsident Oesch, St. Fiden, verliest einen vom Geiste warmer Solidarität getragenen Bericht über den derzeitigen Stand unserer Krankenkasse. Dieselbe ist nun bereits 3½ Jahre in Funktion und kann auf eine recht segensreiche Wirksamkeit

zurückblicken, die freilich wesentlich gesteigert werden könnte, wenn wir kath. Lehrer in dieser Beziehung die schöne Devise unserer Vorväter noch mehr zur Tat werden ließen: „Einer für alle, alle für einen!“ Für 732 Krankheitstage wurden Fr. 2928 ausbezahlt, an welcher Summe ein Mitglied allein mit Fr. 720 partizipiert (dem zweimaligen Maximum). Welcher von uns wagte zu behaupten: „So was passiert mir nicht?“ Darum anderswo gespart und hinein in unsere Krankenkasse; diese Franken, in christlicher Absicht geopfert, sind gut angewendet! —

Auf jene Fragen, die seinerzeit in den „P. Bl.“ gestellt wurden, seien drei Antworten eingegangen. „Aller guten Dinge sind drei“ — ein Trost! —

Inbezug auf die Mitgliederzahl steht St. Gallen an der Spitze der 13 Kantone, aus welchen sie sich rekrutieren.

Noch wurde manches Wort gesprochen über die Aus- und Umgestaltung unserer Krankenkasse nach den Vorschriften des neuen eidgen. Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes, um sie der bezügl. Subventionen teilhaftig zu machen. Die Angelegenheit soll im Schoße der Kommission und des Zentralkomitees noch weiterhin gründlich studiert werden. Die Krankenkassakommission wird mit Akklamation bestätigt. Der durch die Resignation des HH. Schulinspektors Rusch im Zentralkomitee freigewordene Sitz soll bis zur nächsten Generalversammlung offen gehalten werden.

6. Haftpflicht des Lehrers. Dieselbe wird grundsätzlich abgelehnt und soll, gemäß eines bezügl. Gesuches des Kantonalverbandes von Luzern vom 23. April 1913, diese Frage vom Zentralverein weiterhin verfolgt werden.

Den schönen Schluß dieser geschäftlichen Sitzung bildet die Verlesung des Telegramms unseres allverehrten Hrn. Chef-Redaktors Frei in Einsiedeln, mit folgendem Wortlaut:

„Herzlichen Gruß an Lehrer, Lehrerinnen und Erziehungsverein. Zum erstenmal seit Bestand (dieses eine Wort sagt gewiß viel. D. E.) am Erscheinen verhindert, bin ich im Geiste hoffnungsfroh dabei. Es lebe der Geist der Gründungszeit und das Bewußtsein des Nutzens katholischer Solidarität!“ Fiat!

Anmerkung: Der Bericht über die Versammlung der Sektion für Erziehung und Unterricht gemeinsam mit dem Erziehungsverein und dem „Verein kath. Lehrer und Schulmänner“ folgt in nächster Nummer.